

# Die Herausforderungen der Mediengesellschaft annehmen

Ansprache anlässlich der Eröffnung des Podcast Studios im neuen medien-lab der PHZH von Prof. Dr. phil. Thomas Merz-Abt, Fachbereichsleiter Medienbildung

Zürich, 30. August 2007

(Begrüssung)

„Die heutige Familie besteht aus Eltern, zwei Kindern, einem PC und mehreren Fernsehgeräten.“ Mit diesem Zitat machte der Medienpädagoge Dieter Baacke darauf aufmerksam, dass Medien unsern Alltag vollends durchdringen. Medien verändern die Gesellschaft, die Familie, verändern die Schule und die Kindheit. Die Entwicklung der Medien ist nicht ein abgrenzbarer Teilbereich unserer Welt, sondern sie prägen unsere Welt, sie entscheiden, was wir überhaupt wissen, prägen Lebensentwürfe, Fantasie oder Gesprächsthemen.

Immer mehr und neue Medien halten Einzug ins Kinderzimmer. Pornografie auf Handys, anonyme Verunglimpfungen von Lehrern, Happy slapping auf dem Pausenplatz, exzessive Nutzung von brutalen menschenverachtenden Computerspielen. – Kaum ein Tag vergeht ohne mediale Schlagzeilen über Schule und Medien.

Andererseits verschwindet seit über 10 Jahren jede Minute ein industrieller Arbeitsplatz im deutschsprachigen Raum. – Dafür entstehen neue Arbeitsplätze die Medien- und Informationskompetenz erfordern. Und in hohem Tempo entstehen stets neue Medien- oder Medienprodukte oder virtuelle Plattformen: Blog, Web 2.0, second life, Google und Moodle und Doodle, Podcast usw. – Dies nur einige Begriffe aus den letzten drei Jahren. Medien- und Kommunikationskompetenz, die Fähigkeit in Nutzung bzw. Umgang mit Medien, ist privat wie beruflich eine zentrale Voraussetzung geworden.

Gesellschaft, Wirtschaft, Familie – und selbstverständlich auch die Schule sind damit herausgefordert durch die enormen Veränderungen, die Medien mit sich bringen.

Mit der Gründung der PHZH wurde unser neuer Fachbereich geschaffen, der sich genau mit dieser Herausforderung der Mediengesellschaft befasst, der sich umfassend der Frage stellt, wie die Schule ihren Bildungsauftrag in einer Medien- und Informationsgesellschaft wahrnehmen kann.

Der spezifische Ansatz der PH Zürich liegt dabei auf einem systematischen, umfassenden und vor allem pädagogisch orientierten Ansatz. Im Zentrum steht nicht das Medium, sondern das Kind und die Frage, was das Kind lernen muss, um selbstbestimmt, mündig, kreativ und sozial verantwortlich in einer Mediengesellschaft zu leben.

Genau dazu gehört – unter anderem – ein kompetenter Umgang mit Bildern und Tönen – womit wir bei der Bedeutung unseres Podcast Studios sind. Wo liegt die Chance dieses Studios – was lernen Studierende?

Zunächst geht es schlicht darum, Audiobeiträge, Radiobeiträge zu produzieren – und damit den kompetenten Umgang mit Tonproduktionen zu fördern. Darüber hinaus geht es auch um kompetente und gezielte Nutzung. Wer sich aber intensiv mit eigenen Medienprodukten befasst, konsumiert auch professionelle Medien anders, kritischer, kompetenter.

Podcasts richten die Aufmerksamkeit auf das Wort, auf Geräusche, auf Musik und deren Kombination, die Arbeit damit schult auch das Ohr, um in einer lärmigen Zeit auch auf Feinheiten zu achten, Konzentration zu fördern, sich auf die unmittelbare Botschaft einzulassen.

Ziel der Kommunikation ist Mitteilung, Verständigung, Diskurs. Dieses Ziel kann ich fördern im persönlichen Gespräch und im Sprachunterricht. Dieses Ziel steht aber auch im Hintergrund der Medienbildung. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, in einer von Medien geprägten Welt ihre eigene Botschaft ziel- und zielgruppengerecht aufzubereiten und zu vermitteln, sie sollen ihre Anliegen mediengerecht formulieren lernen, sie sollen kritisch andere Botschaften reflektieren. Anhand der Produktion und der Nutzung können Schülerinnen und Schüler damit viel lernen, das weit über das unmittelbare Produkt hinaus von Bedeutung ist.

Das Podcast Studio ist damit innerhalb der medienpädagogischen Ausbildung an der PHZH ein wertvoller Teil. Es freut mich daher sehr, dass wir dieses Podcast Studio heute eröffnen können.

Ich danke herzlich den Verantwortlichen der srg idée suisse Zürich Schaffhausen RFZ, die sich von Anfang an sehr unkompliziert auf diese Zusammenarbeit eingelassen haben, das Projekt begleitet und massgeblich finanziell unterstützt haben. Dazu gehört Hanspeter Stalder, mit dem das ganze Projekt besprochen wurde und der den Kontakt zur RFZ schuf, dann aber der Leitende Ausschuss bzw. der ganze Vorstand. Die RFZ führt damit eine alte Tradition weiter, die wir von der PHZH natürlich sehr begrüßen. Sie fördert nicht einfach den Konsum der SRG-Medien, sondern sie unterstützt auch die kritische und kompetente Nutzung – ein Anliegen, das wir teilen, weshalb mich diese Zusammenarbeit sehr freut.

(Es gilt das gesprochene Wort.)